

Erfahrungsbericht 2011/2012
University of Georgia, Athens, USA
David Nunn
david-nunn@web.de



Dieser Erfahrungsbericht basiert auf dem Bericht meines Vorgängers Joschi Jennermann aus 09/10, da sich viele Formalien kaum geändert haben und dementsprechend übernommen werden können. Ich habe den Bericht allerdings um meine persönlichen Erfahrungen ergänzt und angepasst.

1. Planung

Die rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg (WISO bzw. REWI) bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, einen Teil seines Studiums im Ausland zu absolvieren. Allerdings gibt es neben der Möglichkeit, an einer der Partneruniversitäten zu studieren, auch noch die Möglichkeit, als sog. Freemover an eine Universität im Ausland zu wechseln. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass i.d.R. Studiengebühren anfallen. Wählt man eine der Partneruniversitäten der WISO, entfallen diese.

1.1 Bewerbung am Lehrstuhl

Anfangs November findet der sog. International Day an der WISO statt. Es werden verschiedene Programme und Partneruniversitäten vorgestellt und dabei ein erster Eindruck vermittelt, jedoch bereits auch Detailfragen abgeklärt. Allerdings wird dringend empfohlen, sich bereits im Vorfeld Gedanken zu machen, da die Bewerbungsfrist für die Partneruniversitäten bereits Mitte Dezember endet und keine lange Entscheidungsfindung zulässt. Zudem hilft eine rechtzeitige Orientierung dabei, am International Day konkrete Fragen in Bezug auf die Wunschuniversität(en) zu stellen.

Nach der Auswahl der Universität bewirbt man sich an den Lehrstühlen, welche die entsprechenden Partneruniversitäten betreuen (Detailinformationen siehe http://www.ib.wiso.unierlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm). Nach der schriftlichen Bewerbung folgen Auswahlgespräche, in denen die Eignung der einzelnen Kandidaten festgestellt wird. Um dort erfolgreich abzuschneiden sollten Rahmenbedingungen wie z.B. die Ablegung des Toefl- Tests bereits erfüllt sein (Voraussetzungen siehe http://www.ib.wiso.unierlangen.de/outgo_partneruniversitaeten_usa.htm).

Zudem sollte man gut informiert über die University of Georgia ins Gespräch gehen. Neben einem Vertreter des Lehrstuhls für Unternehmensführung begleiten Herr Reisner, Leiter des Büros für internationale Beziehungen, und ein Vertreter des Sprachenzentrums das Auswahlgespräch, bei dem die verschiedenen Bewerber einzeln und auf Englisch befragt werden. Jeder der sich im Vorfeld entsprechend Gedanken über seinen Auslandsaufenthalt und im speziellen die University of Georgia gemacht hat, sollte das Gespräch nicht fürchten, sondern es viel mehr als Chance sehen, seinen Auslandsaufenthalt realisieren zu können.

1.2 Bewerbung „University of Georgia“

Nach einer erfolgreichen Bewerbung am Lehrstuhl sollte baldmöglichst mit der Bewerbung an der University of Georgia begonnen werden. Diese dient in erster Linie formellen Zwecken (in diesem Sinne kein richtiges Bewerben mehr). Etliche Unterlagen müssen der Universität auf dem Postweg zur Verfügung gestellt werden. Dies ist notwendig, damit man die entsprechenden Dokumente von der University of Georgia erhält und ein Visum beantragen kann.

All dies sollte Anfang des Jahres stattfinden, da man entsprechend Zeit für das Verschicken und evtl. Korrekturen einplanen muss. Zudem ermöglicht ein frühzeitiges Abwickeln der Bürokratie Planungssicherheit hinsichtlich des Fluges etc. Aus eigener Erfahrung kann ich nur empfehlen, vor allem den Antrag auf Auslandsbafög frühzeitig zu stellen und eine Person zu benennen, die während der Zeit im Ausland als Ansprechpartner für das Bafög-Amt dient. Bei der Bewerbung müssen ebenfalls verschiedene Impfungen nachgewiesen werden. Auch hier ist es empfehlenswert, sich rechtzeitig um eventuell fehlende Impfungen zu kümmern, da Nachbestellungen von Impfstoffen unter Umständen mehrere Wochen dauern können.

1.3 Finanzierung

Es entfallen zwar die Studiengebühren, allerdings summieren sich Lebenshaltungskosten, Reisekosten etc. schnell auf. Deshalb sollte man sich bereits im Vorfeld Gedanken machen, wie man sich einen Aufenthalt finanziert. Dafür steht eine Vielzahl an Stipendien zur Verfügung. Als persönlichen Tipp empfehle ich neben sehr bekannten Stipendien, wie eine finanzielle Unterstützung durch den DAAD, sich auch über Stipendien, die durch die FAU vermittelt werden, zu informieren. Allerdings ist ein Rückgriff auf eigene finanzielle Ressourcen meist unvermeidbar.

Als Austauschstudent ist es nicht erlaubt in den USA zu arbeiten. Dies verstößt gegen Visa-Auflagen und hat im schlimmsten Fall die Ausweisung zur Folge! Lediglich Arbeiten, die von der Universität ausgehen sind hiervon ausgenommen, wie beispielsweise Assistententätigkeiten an Lehrstühlen. Derartiges wird jedoch für Bachelor-Studenten in der Regel nicht angeboten. Man sollte sich also bewusst sein, was ein Auslandsstudium finanziell bedeutet. Gerade bei Reisen oder Dingen des täglichen Bedarfs neigt man dazu, die tatsächlichen Kosten deutlich zu unterschätzen.

2. Anreise

2.1 Packen

Bei den meisten Fluganbietern darf man zwei Gepäckstücke mit je bis zu 23 kg und ein Handgepäckstück mitführen. Hier ist es sinnvoll, die Koffer zu Hause entsprechend abzuwiegen um Übergepäck zu vermeiden (Nachzahlung ca. 100Euro). Ich empfehle, alle Alltagsgegenstände wie Drogerieartikel, Kleiderbügel etc. in Deutschland zu lassen. Zudem sind sämtliche Büroartikel aufgrund verschiedener Normen in den USA und Deutschland unbrauchbar.

Sobald man in *Athens* angekommen ist bekommt man alles (wirklich alles) zu einen günstigen Preis bei *Walmart*. Darüber hinaus sollte man einen gewissen Puffer für den Heimflug einplanen, um noch Platz für in den USA erworbene Kleidung etc. zu haben.

2.2 Flug

Das Buchen des Fluges ist ein wichtiges Thema. Hierbei sollte man beachten, dass die Entscheidung für einen eine *Roundtrip* (also Hin-und Rückflug) aus Kostengründen einem Einzelflug vorzuziehen ist. Plant man jedoch, nach Ende des Studiums noch zu reisen, ist ein Einzelflug vorzuziehen, um zeitlich flexibel zu bleiben. Es ist unumgänglich, sich in allen Belangen rechtzeitig vorzuinformieren und Preisvergleiche anzustellen. Ein gängiger Preis für die Verbindung *Nürnberg – Atlanta* liegt bei ca. 700Euro (ABC Travel Service). Vom Flughafen direkt kann man Shuttles nach Athens nehmen, welche aber relativ teuer sind. Seit Anfang 2012 bietet auch Megabus Verbindungen von Atlanta nach Athens an, welche für unter fünf Dollar (!) zu haben sind. Mehr Infos hierzu gibt es unter

<http://www.megabus.com/>

Megabus habe ich für andere Routen (Washington – New York) bereits genutzt und kann ihn nur empfehlen.

2.3 Ankunft in *Athens*/Orientierungswoche

In der Woche vor dem offiziellen Semesterstart findet die *Orientation Week* statt. Während dieser Zeit schläft man in einem der *Dorms*, die normalerweise von den „Erstsemestlern“ bewohnt werden. Diese muss man sich wie eine normale Jugendherberge in Deutschland vorstellen.

Während dieser Woche bekommt man sämtliche Informationen, die man für einen gelungen Aufenthalt benötigt. Zudem bieten die ersten Tage hervorragend die Möglichkeit, einen ersten Anschluss zu finden. Sämtliche internationale Studenten verbringen die Woche gemeinsam. Die Betreuung erfolgt hierbei durch amerikanische Studenten. Diese sind für jegliche Fragen rund um Uni oder Alltag der perfekte Ansprechpartner und erleichtern den Einstieg ungemein. Der Campus ist zu diesem Zeitpunkt noch relativ leer, da das offizielle Semester noch nicht begonnen hat. Eine Tatsache, die zunächst hilft, sich auf dem riesigen Areal zurechtzufinden. Ich kann nur ausdrücklich empfehlen, an dieser Orientation Week teilzunehmen.

Für den Zahlungsverkehr werden folgende Varianten empfohlen:

- eigenes Konto in Amerika eröffnen (z.B *Bank of America*); gerade bei zwei Semestern Aufenthalt zu empfehlen. Die Einrichtung ist absolut unkompliziert
- ein Konto bei der *Deutschen Bank* (kostenfrei an Automaten der *Bank of America* abheben).
- ein Konto bei der DKB (kostenlos an allen Geldautomaten mit Visa-Zeichen abheben, evtl. anfallende Gebühren werden erstattet)

Allgemein zahlen die US-Amerikaner so gut wie alles bargeldlos. Man sollte also unbedingt im Besitz mindestens einer Kreditkarte sein.

Achtung: Rechnungen wie für den Mealplan oder die Miete für das ECV (siehe 3.2) müssen zu Beginn des Semesters komplett bezahlt werden. Hierbei kommen mehrere Tausend Dollar zusammen. In der Regel haben deutsche Karten ein tägliches Limit für Abhebungen im Ausland, es muss also entsprechend geplant werden um nicht in Verzug mit den Rechnungen zu geraten. Die Bezahlung per Karte empfiehlt sich hierbei nicht. Neben einer Kartengebühr vor Ort kommen noch die Gebühren für eine Auslandstransaktion hinzu.

3. Aufenthalt

3.1 Studium

Wird man als *Undergraduate Student* an der UGA aufgenommen, stehen einem generell alle (!) Kurse bis einschließlich einem *Level* von 5000 zur Auswahl. Allerdings sind hier Einschränkungen zu machen: Einige Kurse, die speziell auf einen Studiengang ausgerichtet sind, unterliegen einer Teilnahmegenehmigung durch das jeweilige *Department*. Abhängig vom Department erhält man jedoch als Austauschstudent eine bevorzugte Behandlung und kann auch Kurse belegen, ohne die sonst erforderlichen Kurse als Voraussetzung zu haben. Bereits im Vorfeld sollte man seine entsprechenden *Learning-Agreements* an der WISO abschließen um dann in *Athens* flexibel zu sein.

Hierbei empfehle ich, mehr *Agreements* abzuschließen als man eigentlich benötigt. Unterschiedlich zum deutschen Studiensystem ist eine regelmäßig erforderliche Anwesenheit und dass sich die Endnote aus den Leistungen des gesamten Semesters zusammensetzt. Auf diese Weise ist man zwar ständig in Kurse eingebunden, wird jedoch durch „Spitzen“ nicht überbelastet. Dies wirkt sich positiv auf das Lernergebnis aus.

Bei der Auswahl der Kurse kann die Seite <http://www.ratemyprofessors.com> hilfreich sein. Zudem sollte man auch den Preis der Lehrbücher im Hinterkopf behalten. Diese sind nämlich wesentlich teurer als in Deutschland und in den meisten Kursen absolut notwendig (Preise zw. 30-200\$ für ein Buch).

3.2 Leben auf dem Campus

Schon bei der Bewerbung an der UGA muss man angeben, ob man als Student auf dem Campus der Universität oder off campus leben möchte. Wählt man die off campus Variante, muss man sich selbst um ein Apartment kümmern. Dies geschieht normalerweise erst während der Orientation Week vor Ort und ist dementsprechend riskant. Bei der on campus Variante wohnt man als Austauschstudent im *East Campus Village (ECV)*. Dies ist zwar etwas teurer als das Leben off campus, bietet aber zahlreiche Vorteile.

Zum einen lernt man durch seine amerikanischen roommates die dortige Lebensweise besser kennen. Zum anderen leben auch alle anderen Austauschstudenten normalerweise on campus. Zudem befinden sich in der Nähe die beste dining hall sowie das große Sportzentrum der Uni mit Basketballplätzen, Kraftraum, Schwimmbad, Squash, Kletterwand und vielem mehr. Für Studenten ist die Benutzung hierbei kostenlos.

Die Apartments im ECV sind 4er WGs mit 2 Badezimmern, Wohnzimmer und Küchenraum (mit Mikrowelle, ohne Herd).

Bei der Bewerbung muss ebenfalls angegeben werden, ob man den Meal Plan, also das Mensa-Essen, wählen möchte. Hierbei besteht die Auswahl zwischen einem 5-Tages Meal Plan und einem, der auch das Wochenende mit einschließt (Sonntag kein Abendessen) Hierbei kann man die *dining halls* jedoch in keinsten Weise mit einer deutschen Mensa vergleichen. Bei Erwerb des Meal Plans kann man zu jeder Zeit eine der vier dining halls betreten und so viel essen und trinken wie man möchte. Die Bandbreite reicht hier von Burgern über Sushi bis hin zu mexikanischem Essen und eine dining hall ist mit Ausnahme des Wochenendes sogar 24 Stunden durchgehend geöffnet. Auch hier empfehle ich wieder, die Option des meal plans wahrzunehmen. Ohne Fahrer ist es oftmals schwer, regelmäßige Lebensmitteleinkäufe zu erledigen. Man sollte außerdem bedenken, dass Lebensmittel in den USA generell teurer sind und man mit meal plan finanzielle Planungssicherheit hat, da zusätzliche Lebensmittel bis auf die Reisezeit komplett wegfallen. Zudem dienen die dining halls als beliebter Treffpunkt, beispielsweise für die Abendplanung oder Treffen mit Freunden.



Highlight auf dem Campus ist sicherlich das riesige Football-Stadion. Anziehungspunkt für tausende von *Bulldawg-Fans*, wird es zum Mittelpunkt allen Geschehens bei den Heimspielen der *Uni-Footballmannschaft*. Ich empfehle unbedingt (sollte man sportbegeistert sein), sich ein Semesterticket (56\$ für 6 Spiele) zu kaufen.

Aber auch außerhalb des Stadions ist es ein Erlebnis, in *Athens* während des Spieltages anwesend zu sein: Tausende von gut gelaunten *Bulldawgs-Fans* säumen das Campusgelände und verbringen die Stunden vor dem Spiel mit Grillen und Trinkspielen (sog. *Tailgaitings*). Was sich zunächst sehr ungewöhnlich anhören mag, ist teil der amerikanischen Kultur und sollte auf keine Fall verpasst werden.

3.2 Reisen

Als reiselustiger Mensch empfehle ich: REIST! Allerdings ist dies gar nicht so einfach, da man während des Semesters an sehr viele Pflichtveranstaltungen gebunden ist und somit im Umkreis *Athens* bleiben sollte. Die beste Zeit, um auf Reisen zu gehen, ist die *Thanksgiving* Pause. Ende November hat man eine komplette Woche frei, die genutzt werden sollte, um sich einen Teil der Ostküste oder eine der großen umliegenden Städte anzuschauen. Alternativ kann man auch im Anschluss an die Vorlesungszeit noch Reisen unternehmen. Hier muss jedoch auf die Dauer des Visums geachtet werden, welches normalerweise noch einen Monat nach Vorlesungsende gültig ist..

Beliebte Ziele sind hier zum Beispiel New York und Washington. Die Flugpreise bewegen sich zwischen 200-300\$ für einen Roundtrip. Eine preisgünstige Alternative stellen Nachtbusse dar. Aber auch die Wochenenden kann man nutzen, um sich das Umland anzusehen. So ist es nahezu Pflicht, mindestens ein Wochenende in *Atlanta* zu verbringen: Leicht zu erreichen, Metropole, sehr viele Freizeitmöglichkeiten (z.B. U2 Konzert 30\$). Aber auch ein Blick in Richtung Küste lohnt sich (*Savannah*). Ende Oktober findet zudem regelmäßig das Georgia-Florida Footballspiel in Jacksonville, Florida statt. Hierbei geht es gegen den Erzrivalen, die Florida Gators. Dementsprechend groß ist die Begeisterung in *Athens* und die Studenten machen sich in Massen auf den Weg nach Florida. Am Freitag vor diesem Spiel entfallen deshalb jegliche Vorlesungen.

Es ist relativ leicht und billig, sich ein Auto anzumieten (billiger ab Alter 25, unbedingt dt. Führerschein mitnehmen). Der dt. Führerschein sollte dabei ausreichen. Um nochmals sicher zu gehen kann man allerdings auch noch die amerikanische Fahrlizenz erwerben, was eine kleine theoretische Prüfung und eine kurze Fahrprüfung beinhaltet

4. Abreise

4.1 Abschied nehmen

Nie hätte ich gedacht, dass man sich über wenige Monate so stark integrieren und sozial einbinden kann. Die offene und freundliche Art der Amerikaner hilft dabei immens. Im Nachhinein muss ich wirklich feststellen, dass ich neue Freunde fürs Leben gefunden habe und mir der Abschied sehr schwer gefallen ist. Jedem sollte stets bewusst sein, dass der Aufenthalt zeitlich begrenzt ist. Allerdings gibt es durchaus Möglichkeiten, seinen Aufenthalt in *Athens* zu verlängern. Über die Universität ist dies relativ schwer, aber es bietet sich die Möglichkeit in Form eines Praktikums noch länger in den USA zu verweilen. Dies sollte dann aber rechtzeitig geplant werden. Hier bieten zahlreiche Firmenkonatktmessen und Kontakte über Professoren gute Möglichkeiten.

4.2 Bürokratie

Ehrlich gesagt hält sich die Bürokratie, bzgl. universitärer Angelegenheiten in Grenzen. Wichtige Angelegenheiten sind die rechtzeitige Kündigung des Mietvertrages im *ECV* und des *Mealplans*. Weiterhin sollte man am Ende des Semesters *Julie Escobedo* (Ansprechperson während des gesamten Aufenthaltes) für die Übersendung der Notenzertifikate nach Deutschland kontaktieren. Zudem muss man noch eine Steuererklärung erstellen. Diese gestaltet sich jedoch aufgrund nicht vorhandener Einkünfte relativ einfach und man erhält bei der Erstellung Hilfe des International Office vor Ort.

4.3 Flug

Es ist sehr wichtig, seine Einreisedokumente für die Ausreise immer griffbereit zu haben!

Man sollte beachten, dass *Atlanta* mit einer der größten Flughäfen der Welt ist und somit entsprechend Zeit einplanen. Die Gepäckbegrenzungen können im Vergleich zum Hinflug leicht variieren. Deshalb sollte man sich im Vorfeld über mögliche Beschränkungen und Gebühren informieren. Zoll nicht vergessen!

5.Fazit

Alles in allem sind alle Informationen, die ich gebe, ohne Garantie und mit Sicherheit nicht vollständig. Gerade bei Dingen wie Visum oder dem housing vor Ort sollte man sich genauestens informieren, um auf dem aktuellen Stand zu sein. Gerne stehe ich jedem Interessierten auch persönlich für Fragen unter der oben genannten Email-Adresse zur Verfügung. Ganz generell kann ich empfehlen, auf die Hilfe von *Julie Escobedo* und *Susanne Fleischhacker* zurückzugreifen. Ich muss allerdings betonen, dass es einen sehr hohen Wert hat, offen für Neues zu sein, Erfahrungen selber zu machen und die Reise und den Aufenthalt selbst zu planen. Ich wünsche euch dabei viel Spaß!